



Victor Fischer und Alexandra Rehn

Baden-Württemberg

Enzklosterle
GOC-Helferteam

Bayern

Landesmeisterschaften
Bavarian Dance Days

Hessen

Landesmeisterschaften
3. Bembeltturnier
Clubheimneubau

Rheinland-Pfalz

Bronze bei World Games
TRP Come together

Saarland

Tanzen in Schulen

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Daniel Reichling, Tanzwelt Verlag (Leitung).

Melissa Finger (TBW), Mila Scibor (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Christine Reichenbach (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Luana Sommer

Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Eines der Standbeine in Enzklosterle

Goldene 55 und Leistungsstarke 66

Traditionen werden bekanntlich in Enzklosterle großgeschrieben, vor allem die Tanztradition. Und so freute man sich, dass nach Jahren wieder ein Qualifikationsturnier der Serie „Die Goldene 55“ im beschaulichen Schwarzwaldort Station machte und die Turnierwochenenden bereicherte. Auch ein Qualifikationsturnier für die „Leistungsstarke 66“ fand statt.

Jedes Jahr aufs Neue reisen zahlreiche Paare aus dem gesamten Bundesgebiet und den angrenzenden Nachbarländern am letzten Juli- und ersten Augustwochenende in den kleinen Schwarzwaldort, um auf dem bereits jahrzehntelang von vielen Weltmeistern besuchten Schwingboden der Festhalle zu tanzen. Dieses Jahr freuten sich die Veranstalter erneut über einen Rekord bei den Teilnehmerzahlen: Fast 300 Paare kamen an den beiden Turnierwochenenden nach Enzklosterle und boten teils extra angereisten Zuschauern Tanzsport vom Feinsten.

Selbst gelegentliche Hagelschauer am ersten Wochenende konnten die Stimmung in der Festhalle nicht trüben, in welcher neben Standard auch Latein getanzt wurde. Der neue Tourismus-Direktor stattete trotz vollem Terminkalender den Turnieren einen Besuch ab und war erfreut, dass so viele Paare den Weg in den kleinen Schwarzwaldort gefunden hatten und sportliche Höchstleistungen zeigten.

Zur Tradition in der Festhalle gehört die große Auswahl an Speisen und Getränken, die Frau Kern den Besuchern, Tänzern und Funktionären immer wieder bietet. Für das kommende Jahr hoffen die Veranstalter auf eine Erneuerung der Musikanlage, welche jedoch nicht nur während der Tanzturniere, sondern auch in den Wochen dazwischen bei den Seminaren mit Ehepaar Heitmann sorgt. Zu den Seminaren kamen wie-

der zahlreiche Stammgäste von nah und fern, so dass man sagen kann: „Traditionen leben weiter in Enzklosterle“.

Dieses Jahr besuchte der Beauftragte für Seniorenleistungssport, Jürgen Schwedux, die Tanzturniere und begleitete die Paare durch die beiden Qualifikationsturniere. Als die 36 Paare der Goldenen 55 die Fläche betraten, war die Spannung groß. Schlussendlich hielten Knut und Iris Möller ihre hervorragenden Leistungen durch alle Runden und gewannen das Turnier vor Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann. Platz drei ging an Christof Andreas Schulz/Ellen Wüpper. Die Paare bestätigten, dass auch „Die Goldene 55“ nach Enzklosterle gehört und freuen sich auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr.



Knut und Iris Möller Gewinner der Goldenen 55.



Siegerehrung der Goldenen 55 in Enzklosterle.

Am Sonntag traten die Paare der L66 auf das Parkett und tanzten gemäß den Regularien für die Turnierserie der „Leistungsstarken 66“ durch zwei Vorrunden, Zwischenrunde und Finale – welches dieses Jahr verdeckt gewertet wurde und somit die Spannung für Zuschauer, Wertungsrichter und Paare bis zum Schluss aufrechterhielt. Große Freude über den Turniersieg zeigten Klaus und Irene Kast, die knapp vor Heinrich und Monika Schmitz landeten. Werner Couturier/Anita Engel ertanzten sich den dritten Platz.

Zu guter Letzt wurde am zweiten Turnierwochenende Axel Möller, David Kiefer, Teresa Kiefer, Ursula Möller und Manfred Lange von der Bürgermeisterin Petra Nych sowie Sabine Feuerbacher von der Tourist-Information Enzklösterle für ihren jahrelangen Einsatz gedankt. Mit nur fünf Leuten zwei komplette Turnierwochenenden mit fast 300 Paaren zu stemmen, ist schon etwas Besonderes. Das erfahrene Turnierleitungsteam begleitet und organisiert seit inzwischen über zwölf Jahren die reibungs-

los ablaufenden Turnierwochenenden.

Dem veranstaltenden Verein, dem 1. TSC Enzklösterle, ist unbekannt, ob jedes Paar mit seinem erzielten Ergebnis zufrieden ist, doch mit der Organisation und den Rahmenbedingungen des Turniers waren es, wie schon die Jahre zuvor, alle angereisten Paare. Aufgrund der teils rekordverdächtigen Meldeszahlen stehen die Planungen für 2018 schon fest. Und das Team um Turnierleiter Axel Möller und Beisitzer David Kiefer freut sich auch schon auf die nächsten Jahre. Zum Abschluss der Turniere kommentierte Axel Möller noch „Tanzsport ist und bleibt eines der Standbeine in Enzklösterle.“



David Kiefer **Sieger der Leistungsstarken 66: Klaus und Irene Kast.**



Siegerehrung der Leistungsstarken 66 in Enzklösterle.

**Alle Fotos:
David Kiefer**

ERGEBNIS G55

1. *Knut und Iris Möller, TTC Rot-Weiß Freiburg (5)*
2. *Alexander Hick/ Petra-Alexandra Leßmann, TSC Rot-Gold Sinsheim (11)*
3. *Christof Andreas Schulz/ Ellen Wüpper, TSA d. 1. SC Norderstedt (14)*
4. *Roland Lein/ Dr. Karin Anton, TC Rot-Gold Würzburg (21,5)*
5. *Wolfgang Binder/ Gudrun Schürle, Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach (23,5)*
6. *Jürgen und Katrin Kosch, ATC 'Graf Zeppelin' Friedrichshafen (30)*

ERGEBNIS L66

1. *Klaus und Irene Kast, ATK Suebia Stuttgart (7)*
2. *Heinrich und Monika Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt (8)*
3. *Werner Couturier/ Anita Engel, TSG Leverkusen (16)*
4. *Friedhelm und Rose-Maria Bender, Tanzsport-Zentrum Mosbach (20)*
5. *Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné, Tanz Sport Club in Hannover (26)*
6. *Peter und Monika Neumaier, TC Schwarz-Weiß Reutlingen (28)*

Die ehrenamtlichen Helfer der GOC

Ehrenamtliche Helfer werden immer rarer. Die Bereitschaft, Zeit oder sogar Urlaub zu investieren sinkt mehr und mehr. Dies ist eine Erkenntnis, die nicht ganz neu ist. Trotzdem ist sie besonders bei der GOC von großer Bedeutung. Denn diese Großveranstaltung lebt vom Engagement ehrenamtlicher Tanzbegeisterter. Einige Wochen vor Beginn der Veranstaltung sahen die Zahlen dünn aus und man musste noch einmal kräftig die Werbetrommel rühren, um alle Stellen zu besetzen. Stephen Harnisch, zuständig für die Helferakquirierung, bestätigte, dass es auch immer mehr Helfer seien, die nur für einen Tag kämen. Dies zu koordinieren, und am Ende ausreichend Helfer auf jeder Position zu haben, werde immer komplexer. In diesem Jahr konnten erst am Dienstag, bereits dem ersten Tag der GOC, die letzten offenen Stellen im Verteilungsplan belegt werden. Dazu waren viele Anrufe und zum Teil auch Überzeugungsarbeit nötig.

Am Ende waren es bei den 31. German Open Championships insgesamt 575 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Diese werden in der Organisation in Ressorts eingeteilt, die verschiedene Aufgaben übernehmen. Das größte Ressort ist stets der Ordnungsdienst, welcher dieses Mal mehr als 340 Helfer zu verzeichnen hatte. Täglich standen etwa 140 Helfer an Ausgängen und auf Tribünen, um den Überblick zu behalten. Das zweitgrößte Ressort, die Turnierabwicklung mit Chefin Nathalie Dres, ist für das Organisatorische rund um die Turniere zuständig. Dazu zählen die Ermittlung von Ergebnissen im Rechenzentrum, aber auch das Bereitstellen der Utensilien und Fahnen für die Siegerehrungen und das Versorgen der Wertungsrichter mit ausreichend Getränken und Snacks. 38 Helfer zählt das Catering, welches für das leibliche Wohl aller ehrenamtlichen Helfer und teils auch der

Wertungsrichter zuständig ist. Thomas und Jasmin Kienzle sind für die endlosen Mengen an belegten Brötchen zuständig und



Thomas und Jasmin Kienzle sorgen für die Mengen an belegten Brötchen sowie die Verpflegung aller Helfer.
Foto: Bob van Ooik

natürlich für Frühstück, Mittag- und Abendessen der Helfer. Alle anderen Ressorts zählen zwischen 15 und 20 Personen.

Doch für die Helfer werde auch Einiges geboten – man kümmere sich gut um seine Mitarbeiter, so Harnisch. So ist das Catering nahezu rund um die Uhr geöffnet, jederzeit kann also ein leerer Magen gefüllt werden. Und man habe die einmalige Chance, hinter die Kulissen einer der größten Tanzturniere der Welt zu blicken. Spezielle Bereiche nur für Helfer auf der Empore ermöglichen in den eigenen Pausen live am Geschehen zu sein. Ebenso bieten einige Händler be-

sondere Rabatte oder Angebote für Helfer. Es lohnt sich also, einmal mitzuhelfen bei den German Open Championships, davon ist Steffen Harnisch überzeugt.

Wer nun Interesse daran hat, einmal bei den German Open Championships als Helfer dabei zu sein, der findet alle wichtigen Infos auf der GOC-Homepage. Außerdem kann man sich das Datum für 2018 schon im Kalender notieren. Wir sehen uns vom 7.-11. August in Stuttgart, wenn es heißt „Herzlich willkommen zur 32. GOC!“

Blitzlichter aus den Resorts

Das Team im Meeting Point kümmert sich um Wertungsrichter und Funktionäre, die eine Pause, einen Platz für ein ruhiges Gespräch oder einen kleinen Snack benötigen. Stets kam es, auch in diesem Jahr, zu schlagartigen Überfällen durch Wertungsrichter, die dringend etwas zu essen benötigten, da sie durch die langen Runden keine Möglichkeit hatten, sich eine Pause zu gönnen.

Das Team war jedoch wie gewohnt in Topform und hatte meist einen lockeren Spruch parat.

Das Presseteam feierte in diesem Jahr erstmals einen GOC-Sieger aus den eigenen Reihen. Anja Gruber aus Österreich tanzte mit ihrem Partner Severin Huemerkals im Turnier der Hauptgruppe C-Standard an die Spitze des Feldes. Die neuen DTV-Turniere waren hier bereits ein voller Erfolg. Durch einen Bildercountdown, auf der Internetseite und in Facebook, wurde in diesem Jahr eine Woche vor der GOC noch einmal kräftig Werbung gemacht. Ebenso eine Premiere in diesem Jahr ist der Instagram-Auftritt der GOC. Seit Dienstag „online“ verzeichnete man bereits am Samstagvormittag mehr als 500 Follower.

Melissa Finger

Bayerische Tradition und hohes Niveau bei

LM HGR D- bis A-Standard



Andrzej Dulny/Berit Kühne hießen die ersten Landesmeister des Tages.

Die Tanzsportabteilung des TSV 1847 Weilheim richtete am 15. Juli in der freundlichen und großzügigen Stadthalle zu Weilheim die Bayerische Landesmeisterschaften



Maximilian Moll/Julia Wilhelm gewannen die C-Klasse.

ten der Hauptgruppe D bis A in den Standardtänzen aus. Das Wetter war „tänzerfreundlich“: sonnig aber nicht zu heiß! Diese guten Rahmenbedingungen nutzten schon die Paare der ersten Startklasse, der Hauptgruppe D, und zeigten durchwegs sehr gute Leistungen. Die Zuschauer – die Stadthalle war zu diesem Zeitpunkt knapp zur Hälfte gefüllt – quittierten dies mit kräftigem Beifall. Der Beginn einer atmosphärischen Meisterschaft war geschafft!

Die Turnierleitung war komplett in traditioneller, bayerischer Tracht gekleidet, der Turnierleiter Peter Handel gab sich auch sprachlich bayerisch und schuf damit ein anheimelndes Flair. Die Startfelder lagen mit zwischen 14 Paaren in der D-Klasse und 20 Paaren in der A-Klasse auf ordentlichem Niveau und die anwesenden Präsidiumsmitglieder des Landestanzsportverbandes Bayern – Präsident Rudolf Meindl, Vizepräsident Dr. Peter Otto, Sportdirektor Leistungssport Bernd Lachenmaier, Jugendwart Michael Braun sowie die Pressesprecherin Mila Scibor – ließen aus jedem Finale einige Paare auf Grund der guten Leistungen aufsteigen.

Schon mit Start der C-Klasse füllte sich die Stadthalle merklich, spätestens die B-Klasse tanzte vor fast vollem Haus, auch wenn die Kapazitätsgrenze bei weitem nicht ausgereizt wurde. Die hohe Zahl der anwesenden Trainerpersönlichkeiten änderte daran nichts, zeigte aber den Stellenwert dieser Meisterschaft. Auch die Politprominenz in Person der Landrätin des Landkreises Weilheim-Schongau, die zeitweise die Siegerehrungen unterstützte, sowie dem Sportreferenten der Stadt Weilheim unterstrich dies.

Mit der A-Klasse wechselte die Turnierleitung auf Thomas Koterba, die freundlich bayerische Moderation blieb unverändert. Am Nachmittag tanzte die A-Klasse – die mit 20 Paaren erfreulicherweise größte Startklasse dieser Meisterschaft – nur die Vorrunde. Die Zwischenrunden und das Fi-

nale wurden im Rahmen eines Sommerballs am Abend entschieden.



Alle Fotos: blitznicht.de

Robert Ziener/Marie Bönisch-Etzkorn sind Meister der B-Klasse.



Pünktlich um 20:00 Uhr wurde zur ersten Zwischenrunde auf die Fläche gebeten. Die Ballgäste erfreuten sich an extrem guten Leistungen. Spätestens ab der zweiten Zwischenrunde mit neun Paaren wurde ein Top-Niveau gezeigt. Die fünf sehr kompetenten Wertungsrichter aus Österreich und ganz Deutschland ermittelten mühelos ein Finale mit sechs Paaren, in dem sich Julian Duldner/Louisa Wasmeier aus München den Titel des bayerischen Meisters 2017 der Hauptgruppe A Standard sicherten.

Peter Klempfner

Julian Duldner/Louisa Wasmeier sicherten sich den Titel in der A-Klasse.



Zehn Startklassen in sechs Stunden

SENIOREN I D

1. Eugen Cosma/
Bianca-Roxana Cosma, 1.
Tanzsport Zentrum Freising

2. Prof. Dr. Jörg Böttcher/
Irene Böttcher, Tanzclub
Blau-Gold Regensburg

3. Oliver Goßler/Eva Trocha,
TSG Fürth

4. Clemens Hanisch/
Sina Sabine Kahner,
TSC Savoy München

HAUPTGRUPPE II D

1. Maximilian Denninger/
Johanna Sießmeir,
TSC 71 Bad Wörishofen

2. Oliver Goßler/Eva Trocha,
TSG Fürth

3. Michael Nies/
Barbara Fridrich, Gelb-
Schwarz-Casino München

4. Clemens Hanisch/
Sina Sabine Kahner,
TSC Savoy München

SENIOREN I C

1. Michael Pechloff/
Alexandra Ludsteck-Pech-
loff, TSA d. TSV Unterha-
ching 1910

2. Eugen Cosma/
Bianca-Roxana Cosma, 1.
Tanzsport Zentrum Freising

3. Anton Danecker/
Heidrun vorm Walde, TSC
dancepoint, Königsbrunn

4. Thomas Leppmeier/
Angelika Leppmeier,
TSA d. TV Stockdorf 1911

5. Dr. Reinhold Schaber/
Lucia Saal, Gelb-Schwarz-
Casino München

6. Roger Pauli/
Kathrin Sperfeld, TSC
dancepoint, Königsbrunn

HAUPTGRUPPE II C

1. Thorsten Stolze/
Julia Ruile, TTC München

2. Markus Ehret/
Marja Hanusseck,
TTC München

3. Maximilian Denninger/
Johanna Sießmeir,
TSC 71 Bad Wörishofen

4. Uwe Turner/Julia Fischer,
TSA d. TV Stockdorf 1911

LM HGR II/SEN I D- bis S-Standard

Nur einen Tag nach der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe D bis A in Weilheim war wieder eine einladende Location Ort des Geschehens: Das Kurhaus von Bad Aibling am 16. Juli, mit dem Club des Rosenheimer Tanzsports als Gastgeber für die Paare der Hauptgruppe II und der Senioren I Standard, jeweils für die D- bis S-Klassen.

Der ambitionierte Zeitplan am Sonntag ab 10:00 Uhr morgens für die zehn Startklassen wurde von Turnierleiter Michael Braun in gewohnt souveräner und eloquenten Art exakt eingehalten. Dennoch gab es an keiner Stelle Hektik, sicher begünstigt durch die teilweise kleinen Startfelder, die jedoch zu erwarten waren.

Den Auftakt machte die D-Klasse der Senioren I und dann ging es zunächst im 20-Minuten-Rhythmus weiter zu den D-Paaren der Hauptgruppe II und den entsprechenden Paaren der C-Klassen.

Ab der B-Klasse bot der Plan auf Grund der fünf zu absolvierenden Tänze und der teilweise notwendigen Vorrunden mehr Zeit für jede Startklasse, so dass auch die Regelpausen zwischen den Runden eingehalten wurden.

Die Stühle an den Zuschauertischen füllten sich mittlerweile, auch wenn das Kurhaus nicht an seine Kapazitätsgrenzen kam. Aber die angereisten Fan-Clubs feuerten ihre Paare ordentlich an, die dies ihrerseits mit sehr gutem Tanzen belohnten.



Sieger der Senioren I A:
Daniel Petzold/Barbara Sandmeier.



Meister der Hauptgruppe II A:
Alexander Gillich/Lisa Klopf.



Sebastian Spörl/Kristina Rodionova
gewannen die Hauptgruppe II S.

Bei den Turnieren ab der A-Klasse gab es einige Meisterschafts-Krimis auf der Fläche; teilweise wurde der bayerische Meister erst im Quickstep ermittelt, so nah lagen die Leistungen der Paare beieinander. Auch das Publikum bemerkte diese Leistungsdichte und gab das seinige dazu. Spätestens in den beiden S-Klassen wurde auf Top-Niveau getanzt und die Stimmung im Saal kochte. Eine tolle Atmosphäre für die Paare und die Zuschauer!

Erfreulicherweise konnte sogar das Turnier der Hauptgruppe II S als eigenständiges Turnier abgewickelt werden, da das Siegerpaar der Hauptgruppe II A die zwei ursprünglich gemeldeten Paare ergänzte. Nur dadurch wurden etwas mehr als sechs Stunden Zeit für diese Landesmeisterschaften benötigt, aber das haben alle als eine sehr erfreuliche Tatsache aufgenommen.



Die Urkunden und Medaillen wurden vom Vizepräsident des LTVB, Herrn Jürgen Heuer, den Paare überreicht. Die Turnierleitung, unterstützt vom Beisitzer Bernd Lachenmaier, Sportdirektor Leistungssport im Landestanzsportverband Bayern LTVB, verabschiedete gegen 16:30 Uhr die Paare, Wertungsrichter und Gäste. 10 Startklassen in 6 ½ Stunden – ohne Hektik!

Peter Klempfner

Alle Fotos:
blitznicht.de

Bayerische Meister der Senioren I S:
Victor Fischer/Alexandra Rehn.

HAUPTGRUPPE II A

1. Alexander Gillich/Lisa Klopff, TC Rot-Gold Würzburg
2. Thorsten Dürr/Stephanie Günzl-Dürr, Club des Rosenheimer Tanzsports
3. Daniel Petzold/Barbara Sandmeier, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Tobias Hackl/Marion Oldorff, TSC dancepoint, Königsbrunn
5. Thorsten Stolze/Julia Ruile, TTC München
6. Dr. Michael Zellerhoff/Andrea Zechmann, Tanzsportgemeinschaft Fürth

SENIOREN I S

1. Victor Fischer/Alexandra Rehn, Gelb-Schwarz-Casino München
2. Maksim Tschernin/Carolin Scheithauer, Gelb-Schwarz-Casino München
3. Sebastian Spörl/Kristina Rodionova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Christian Sachtschal/Anja Zellermayr, TSG Da Capo Ebersberg
5. Robert Rothmiller/Yvonne Rothmiller, Gelb-Schwarz-Casino München
6. Christoph Rathmann/Nadine Rathmann, TSC Savoy München

SENIOREN I B

1. Roman Pieczka/Dominika Pieczka, TSC Savoy München
2. Andreas Urban/Nadine Urban, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
3. Christoph Wacker/Claudia Stauffer-Zeiske, TSA d. TV Stockdorf 1911
4. Andreas Krämer/Christina Krämer, TSA d. TV Stockdorf 1911
5. Christian Dick/Tanja Dick, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim 1847
6. Stefan Bergmann/Iris Berger, TSG Bayreuth

HAUPTGRUPPE II B

1. Thorsten Stolze/Julia Ruile, TTC München
2. Stefan Winkelmann/Lena Toth, TC Rot-Gold Würzburg
3. Sebastian Doll/Marina Kahlert, Gelb-Schwarz-Casino München
4. Andreas Krämer/Christina Krämer, TSA d. TV Stockdorf 1911

SENIOREN I A

1. Daniel Petzold/Barbara Sandmeier, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Roman Pieczka/Dominika Pieczka, TSC Savoy München
3. Niels van der Laag/Alexandra Marschner, Gelb-Schwarz-Casino München
4. Jörg Kanwischer/Heidi Hartmann, TSG Bayreuth
5. Michael Seitz/Melanie Schäfler, Weiss-Blau-Casino 84 Memmingen
6. Björn Buschmann/Anke Buschmann, TSC Tölzer Land

HAUPTGRUPPE II S

1. Sebastian Spörl/Kristina Rodionova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Alexander Gillich/Lisa Klopff, TC Rot-Gold Würzburg
3. Claudius Adrian/Andrea Fischer-Adrian, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Die Aufsteiger

Valentin Baier/Xenia Dann

Der TTC München sorgt erneut für Zuwachs in der Sonderklasse Latein: Valentin Baier und Xenia Dann sind aufgestiegen. Nach fünf Jahren in der Tanzschule entschloss sich Valentin Baier im Jahr 2011, in den Tanzsport einzusteigen. Dabei fokussierte er sich ausschließlich auf die Lateinsektion. Nach einem Jahr in der D-Klasse konnte er auf Anhieb den Landesmeistertitel in der Hauptgruppe C- (2012) und ein Jahr später der B-Latein (2013) verzeichnen.

Xenia Dann startete im Jahr 2008 in der Jugend in der Zehntänze-Sektion. Bereits ein Jahr später zeigten sich die ersten Erfolge in beiden Sektionen. Als Sieger der Landesmeisterschaften der Jugend (Latein D und C; Standard C und B) ging es im Jahr 2010 in die Hauptgruppe, in der sie ebenfalls in beiden Sektionen der B-Klasse Erfolge feiern konnte.

Als sich die beiden Tänzer 2015 in der A-Klasse trafen, beschlossen sie, das Parkett nun als Tanzpaar zu erobern, wobei der Fokus nun in der Lateinsektion lag. Im ersten gemeinsamen Jahr sammelten sie Erfahrung und Eindrücke auf nationalen und internationalen Turnieren und bildeten die Basis für die gemeinsame Zukunft. Nachdem sich das Team eingespielt hatte, ging es für die beiden mit weiteren gemeinsa-



Valentin Baier/Xenia Dann sind in die Sonderklasse Latein aufgestiegen.
Foto: blitznicht.de

men Erfolgen bergauf: Unter anderem als zweitbestes bayerisches Paar der A-Klasse auf der GOC 2016 und dem zweiten Platz beim Blauen Band der Spree 2017. Als Vizemeister der Bayerischen Meisterschaft in der Hauptgruppe A-Latein ist das Paar nun in die S-Klasse aufgestiegen.

Irina Winkler

Equality-EM 2017 in Berlin

Drei Europameistertitel gehen nach Bayern



Bei den 40+ Männer A tanzten Bernd Müller/Gerhard Hummel (TSC Savoy München) in Latein und in der Kombination und in der 40+ Frauen A tanzten Heidrun Kling/Heike Hämmerer (TSG Fürth) in Standard zum Europameister/-innentitel Equality.

Text und Foto: Heidrun Kling

Bavarian Dance Days Tradition entsteht neu

Bavarian Dance Days gehören zusammen mit dem FrankenDanceFestival zur Dachmarke „Bayern tanzt“. Diese vom LTVB veranstalteten Drei-Flächen-Turniere bieten den Paaren jeden Alters und aller Klassen die Möglichkeit, an jeweils einem kompletten Wochenende ihrem Hobby zu frönen.



Der Pokal wurde mit einem 300-€-Scheck aufgewertet.

Nachdem sich die TSG Bayreuth aufgrund personellen Engpasses nicht mehr in der Lage sah, die Ausrichtung der BDD zu gewährleisten und mit großem Bedauern die Ausrichterrechte zurückgegeben hatte, schrieb das LTVB-Präsidium das Turnier im letzten Jahr neu aus. Die Bewerberschar war übersichtlich. Aber ein Verein hat die Verantwortung übernommen, damit das traditionsreiche und immer – auch aus dem Ausland – gut besuchte Turnier weitergeht.

Die BDD zog also sowohl örtlich als auch im Kalender auf einen neuen Platz. Aus Bayreuth, dem bayerischen „hohen Norden“ in den tiefen Süden nach Rosenheim, und vom April in den Juli. Der neue Ausrichter, der Club des Rosenheimer Tanzsports, verzichtete dafür auf seine OTaTa

(Oberbayerische Tanztage), behielt aber die Ausrichtungsstätte in der Luitpoldhalle in Rosenheim sowie die von OTaTa stammende Tradition eines Wanderpokals für den besten Verein des Wochenendes bei. Der von der Klinik St. Georg aus Bad Aibling gestiftete Pokal wurde in diesem Jahr zusätzlich durch einen 300 € Scheck aufgewertet (wenn auch der fast 1 m hohe Pokal alleine schon ziemlich Eindruck machte).

Die Dreifach-Sporthalle bot dem Turnier Platz für drei nebeneinander angeordnete Tanzflächen, obwohl der PVC-Boden für Tänzer nicht optimal ist. Aber mit dem Problem fehlender Parkettböden müssen sich viele Vereine auseinandersetzen, nachdem mit jeder weiteren Turnhallenrenovierung die Parkettböden schwinden und durch „Sportböden“ ersetzt werden.

Bereits ab 9:00 Uhr wirbelten am Samstag Tanzpaare auf allen drei Flächen. Schon beim Eintreten hieß eine freundliche Stimme alle von weit oben willkommen. Auf der obersten Ebene der Tribüne direkt unter dem Hallendach hat sich das Turnierbüro mit dem Turnierleiter Michael Braun platziert. Bei der sich nach oben stauenden Hitze sicher nicht zu beneiden. An den Flächen hatte man zumindest einen Luftzug durch die geöffneten Türen und als der Duft vom Grillfleisch durch die Halle wehte, wussten alle Teilnehmer: Das versprochene Grillen hatte begonnen.

Paare aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Tschechien und der Slowakei (nicht Slowenien, wohin sie der Turnierleiter zwischenzeitlich verortet hatte) kämpften nicht nur um Siege und Platzierungen, sondern auch um Punkte für die Vereinswertung: Es wurde sogar ein Bus aus Tschechien gesichtet, so dass die Moderation der meisten Klassen zweisprachig, nämlich bayerisch und englisch mit unverkennbar bayerischem Akzent erfolgte.

Eine Riege von Ausstellern nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Italien versorgte die Tänzer mit allem Nötigen und natürlich durften auch die bayerische „Hoflieferanten“ für Tanzfotos, Alex und Kathi Gerner mit ihrer Firma blitznicht.de nicht fehlen.

Eine geschickte Schachtelung der Turniere ermöglichte es, einerseits den Zeitplan den gesamten Tag über gut einzuhalten und andererseits hatten die Paare keine langen Wartezeiten zwischen einzelnen Runden. Für die „Ober-Turnierleitung“, wie die Turniermoderation üblicherweise genannt wird, hieß es aber absolute Konzentration, wenn gleichzeitig auf der Fläche 1 eine 1. Zwischenrunde, auf der Fläche 2



Die Pokalübergabe an das siegreiche Team aus Tschechien. Fotos: Mila Scibor



Alle Ergebnisse und Infos zum BDD online.

eine Vorrunde und auf der Fläche 3 ein Finale (so z.B. am Samstagnachmittag um 15.00 Uhr) liefen.

Den ganzen Tag über stiegen die Temperaturen in der Halle, auch wenn draußen die durch den Wetterdienst „angedrohten“ 33 Grad nicht erreicht wurden. Nachdem gegen 17 Uhr ein Regenguss heruntergekommen war, der die Grillwürstchen fast weggeschwemmt hätte, kühlte sich die Luft ab und auch in der Halle wurde es wieder erträglich.

Ab 16:00 Uhr wechselte die Musikrichtung und die Kleider wurden luftiger, es war Latein-Zeit. Der erste Tag endete mit einer leichten Verspätung, aber bei Licht, und noch am Abend deckten fleißige Vereins-Heinzelmännchen alle Tische frisch für den Sonntag. Der startete bei gedecktem Himmel wieder um 9 Uhr, sollte aber gefühlt schneller vergehen, damit die Paare nicht zu spät nach Hause kommen. Dafür hatte die Turnierleitung den Zeitplan nochmals angepasst.

Es ergaben sich trotzdem Pausen für Wichtiges: Nachdem er am Samstag von 9 bis 21 Uhr am Grill stand und auch den ganzen Sonntag die Tänzer mit Steak, Bratwurst und Nürnberger in der Semmel verwöhnte, sollte sein Einsatz an seinem Geburtstag gewürdigt werden: ein Geburtstagsständchen und eine Schnaps-Auswahl zum 33. „Schnaps“-Geburtstag für David, den Grillmann.

Am Sonntag wurde die Reihenfolge gedreht, die Lateinturniere fanden vormittags statt, ab der Mittagszeit klangen wieder Walzer und Tango durch die Halle. An beiden Tagen wurden natürlich auch einige Aufstiege gefeiert, eine Flasche Wein für die Aufsteiger diente schon mal als Grundstein für die Feier danach. An beiden Tagen gab die Turnierleitung alle paar Stunden den Zwischenstand des Vereins-Cup-Wettbewerbs durch. Die tschechische Delegation aus Prag eroberte bereits am Samstag die Führung und behielt sie bis zum Schluss.

Gespannt warteten die tschechischen Tänzer auf die Verkündigung zum Ende des zweiten Tages und sie sollten nicht enttäuscht werden. Der Jubel und die Freude waren groß. Die Übergabe des Pokals, des symbolischen Schecks sowie des gestifteten Betrags in Höhe von 300 Euro führte der Stifter, Bernd Lachenmaier von der Klinik St. Georg persönlich durch. Der Auftakt für eine neu entstehende Tradition ist damit sehr gut gelungen und das Organisationsteam schmiedet bereits Pläne für das nächste Jahr.

Mila Scibor

TSC Grün-Gelb renoviert

Bürgermeister im Tanzsportzentrum

Der TSC Grün-Gelb Neu-Anspach schaffte es, die Kommunalpolitik von der Förderung für ein Tanzsporttrainingszentrum zu überzeugen. Der nachfolgende Bericht darüber, wie dies gelang, mag als Rat für andere Vereine dienen.

Seit 2014 nutzt der TSC Grün-Gelb nun schon das alte Feuerwehrgebäude bzw. den Dorfgemeinschaftssaal als Trainingszentrum. Seitdem hat sich einiges getan. Trainingsstunden für fast alle Gruppen, Versammlungen z. B. anderer Vereine oder der Kommune und private Feierlichkeiten – wie im früheren Dorfgemeinschaftssaal – konnten derweil stattfinden. Außerdem stellte der TSC einen erheblichen Zuwachs an Mitgliedern fest, was sicher an dem konstanten Trainingsort liegt. Früher war nur das Bürgerhaus die Trainingsstätte und musste bei kommerziellen Veranstaltungen freigegeben werden. Das hatte zur Folge, dass nach Ersatzräumen gesucht und die Mitglieder informiert werden mussten, wo das Training stattfindet. Das war manchmal ein logistischer Kraftakt und hat potenziellen Neumitgliedern nicht gefallen. Nun ist endlich Platz, um die 500 Mitglieder in 24 Gruppen und zusätzliche Veranstaltungen unterzubringen. Der TSC ist jetzt Nutzer, aber nicht Eigentümer, was auch Pflichten mit sich bringt; die Stadt Neu-Anspach ist entlastet, weil der TSC die Betriebskosten übernimmt.

Zuerst wurden die Tore der KFZ-Halle durch Wände und Fenster ersetzt und der Boden von Schmieröl befreit und verfüllt. Danach kam die Grunderneuerung der Fahrzeughalle mit allem, was zu einem richtigen Saal gehört: Deckenbeleuchtung, Wandverkleidung, Fußboden mit Parkett auslegen und natürlich die Installation einer Musikanlage. Auch die anderen Räume – Aufenthaltsraum und Saal, Flure und Treppenhaus – bekamen einen neuen Anstrich, Türen mussten ausgetauscht und Bodenbeläge erneuert werden. Viele Arbeitsstunden von freiwilligen Helfern – allen voran Roland Liebler und Wolfgang Liedke, die mit anpackten und alles koordinierten – haben die Kosten im Rahmen gehalten.

halten.

Auf Grund des sich verschlechternden Außenzustandes des Gebäudes hat der TSC nun die Prioritäten für die Verwendung der Rückstellungen, die für einen neuen Parkettboden im großen Saal vorgesehen waren, geändert. Vorrangig wurde entschieden, das Gebäude von außen zu sanieren, sowohl aus sicherheitstechnischen (lose Schindeln und verrottete Holzunterstände am Dach) als auch aus optischen Gründen (Risse im Putz und allgemeine Verschmutzung). Das Haus ist ja auch Aushängeschild. Die Kosten für das gesamte Material und das Gerüst werden vom TSC getragen, für die Anstricharbeiten stellt die Stadt Neu-Anspach ihre Fachleute vom Bauhof zur Verfügung. Es ist sicher eine gut eingesetzte Investition und das Haus erstrahlt bald in neuem Glanz.

Bürgermeister Thomas Pauli ist mit dieser Situation außerordentlich zufrieden – schließlich ist die Stadt für Dach und Fach verantwortlich – und lobte anlässlich der Besichtigung der 'Baustelle' das bürgerschaftliche Engagement des TSC. Hand in Hand entsteht für die Stadt und den Verein eine Win-Win-Situation.

Lisa Thomé-Wolf/CS

Gemeinsam mit Vertretern aus Verein, Stadt und Handwerk präsentiert sich die Vorsitzende Gerti Liedke (rechts) auf dem Gerüst vor dem Tanzzentrum. Foto: Lisa Thomé-Wolf



Es wird wieder „gebembelt“

Der 1. Maintaler Tanzsportverein Blau Weiß (MTSC) hatte am letzten Augustwochenende zum 3. Bembeltturnier in die Maintalhalle nach Maintal eingeladen. In den Bembel, ein graues Tongefäß mit blauen Bemalungen, füllen die Hessen ihren von vielen geliebten „Äbbelwoi“ und dieser ist zugleich Namensgeber für die Tanzturniere des 1. MTSC. Die Veranstaltung galt jedoch nicht der „Äbbelwoiglückseligkeit“ à la Heinz Schenck und der Sendung „Der blaue Bock“, sondern den Standardturnieren in den Seniorenklassen II/III C, III und IV A/S sowie den Lateinturnieren der Hauptgruppen D und C.

Knapp 80 Paare aus nahezu allen Landesverbänden folgten der Einladung, um bei sommerlichen Temperaturen unter der Turnierleitung von Cornelia Straub und Kai Jungbluth zu tanzen. Als Siegerpreise winkten Bembel und natürlich Apfelwein. Doch zur Begrüßung erhielt erst einmal jedes

Paar eine Tanzmaus als Glücksbringer und zur Erinnerung an das Bembeltturnier.

Den Auftakt machten die Paare der Senioren III C-Klasse. Mit dem Sieg in allen vier Tänzen ging der erste Bembel an Volker und Helga Kron (TSG Rot-Silber Saulheim u. Umgebung). Die nächsten Sieger wurden in der III A-Standard gesucht. Es setzten sich Thomas Achim Weidmann/Christiane Metz-Weidmann (WTC Friedberg) klar an die Spitze. Große Freude kam auf, als die Sportwartin des 1. MTSC Daniela Schönfelder mit ihrem Mann Martin zum zweiten Platz aufgerufen wurde.

Das Highlight der Standardturniere war sicher die Senioren III S. Zwölf Paare starteten in die Vorrunde und lieferten sich einen spannenden Wettbewerb. Nach dem Resümee der Wertungsrichter ergab sich eine Sechser-Endrunde. Die 14. der GOC, Hans und Petra Sieling (TSC Fulda), ließen nichts anbrennen und gewannen mit allen Einsen. Mit ihrem bekannt dynamischen und sehr sportlichen Tanzstil waren sie überall auf der Tanzfläche präsent und begeisterten das Publikum. In der anschließenden Senioren II C-Klasse siegten Gerhard und Marion Funk (Tanzsport-Zentrum Augsburg) und zwar nicht nur in allen Tänzen, sondern mit allen Einsen. Der Bembel

in der Senioren IV-Klasse ging an Thilo Emrich/Johanns Heßbedenz (TSC Melodie Saarlouis). Die Standardsektion beendeten zwölf Paare der IV S-Klasse. Dort gingen Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiss Casino Mainz) als unumstrittene Sieger vom Parkett und sicherten sich damit den dritten Bembel in Folge.

Zum Nachmittag wechselten die Rhythmen in den Lateinsektor. Die schon sommerlich gut gewärmte Maintalhalle wurde von den „Lateinern“ noch einmal tüchtig aufgeheizt. In der Hauptgruppe D erreichte das Heimpaar vom 1. MTSC, David Setka/Chiara Andes, zur Freude seiner Anhänger die Endrunde. Beide stehen am Anfang ihrer D-Laufbahn und konnten in die Vergabe der ersten drei Plätze nicht eingreifen. Über den Sieg in diesem Turnier freuten sich Simon Michaelis/Aenne Breithencke (TC Blau-Orange Weilburg).



Bembel und Tanzmäuse für die Paare.



Hans und Petra Sieling begeisterten mit ihrem dynamischen Tanzstil und gewannen mit allen Bestnoten die Senioren III S-Klasse.



Benedikt Sauer/Sabrina Schönfelder gewannen das spannende Finale der Hauptgruppe C-Latein.

**Alle Fotos:
Olaf Streitenberger**

Die Hauptgruppe C bildete mit dem starken Teilnehmerfeld von 16 Paaren den Abschluss des Turniertages. Bis zur Endrunde musste eine Vorrunde und eine Zwischenrunde getanzt werden. Benedikt Sauer/Sabrina Schönfelder (1. Maintaler TSC Blau-Weiß) schafften den Einzug in das Finale und boten eine ausgereifte überzeugende Leistung, nur den Cha-Cha-Cha gaben sie an Gael Magnigan-Guepi/Julia Schneider (TSC Grün-Gold Heidelberg) ab und gewannen sonst alle Tänze in einer

starken Endrunde. Die Spannung hielt bis zuletzt, da alle Turniere verdeckt gewertet wurden, was dem folgenden Jubel der Anhängerschaft keinen Abbruch tat. Die Zweitplatzierten Gael Magnigan-Guepi/Julia Schneider stiegen mit ihrem Ergebnis in die Hauptgruppe B auf. Eric Hoh/Anne Hamm (TC Royal Zweibrücken) komplettierten mit ihrem dritten Platz die Treppchenplätze.

Zur Siegerehrung der Hauptgruppe C wurde die 1. Vorsitzende des 1. MTSC, Con-

ny Griebel, von der Schirmherrin der Veranstaltung verstärkt, Monika Böttcher, der Bürgermeisterin der Stadt Maintal. In ihren Grußworten zeigte sie sich sehr beeindruckt von den Leistungen der Tänzer und fand anerkennende Worte für die Tanzpaare. Alle detaillierten Ergebnisse zum Nachlesen sind zu finden auf der Homepage des 1. MTSC www.maintalertsc.de. Nächstes Jahr, am letzten Augustwochenende, soll wieder „gebembelt“ werden.

Horst Fuchs/CS

Tanzmarathon auf höchstem Niveau

Hessische Meisterschaften auf bayerischem Boden

Endlich war am 3. September die Sommerpause vorbei! Im Clubhaus des TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg wurden sieben Meisterpaare gesucht. Mittags um ein Uhr begannen die Paare der Hauptgruppe II D-Latein und am Abend endete ein langer, aber sehr interessanter Meisterschaftstag mit der Siegerehrung der Hauptgruppe S-Standard im Rahmen eines Herbstballes.

Hauptgruppe II D-Latein

Leider hatte der Verein es versäumt, die beiden Lateinturniere „offen“ auszusprechen. Dank der Unterstützung der DTV-Geschäftsstelle wurden die beiden Turniere noch nachträglich geöffnet. Der D-Klasse wäre dieses Missgeschick beinahe zum Verhängnis geworden. Glücklicherweise gab es drei hessische Paare, die sich rechtzeitig gemeldet hatten. So tanzten diese Paare die Farbe der Medaillen unter sich aus. Mihnea-Florin Mara/Jessica Boglowska belegten mit zwei Einsen im Jive den zweiten Platz. Doch diese Steigerung kam nach zwei dritten Plätzen zu spät, so dass sie sich mit der Bronzemedaille trösten mussten. Ein erster, zweiter und dritter Platz reichte für Andreas Schmitt/Ulrike

Ganserer zur Silbermedaille. Obwohl Andreas und Eva Zieleniewicz im letzten Tanz nur eine Bestnote erhielten, gewannen sie diesen Tanz. Damit hatten sie sich den Meistertitel gesichert. Mit diesem Erfolg stiegen sie in die C-Klasse auf.

Hauptgruppe II C-Latein

Die anschließende C-Klasse war mit neun Paaren aus Hessen und einem Paar aus Rheinland-Pfalz gut bestückt. Sieben Paare erreichten das Finale. Haoming und Ruoyu Chen konnten nur die Samba auf Rang sechs beenden, ansonsten wurden sie auf Rang sieben eingestuft. Tobias Konrad/Carina Hampel lagen deutlich davor auf Platz sechs. Mit einem dritten Platz im Jive, schoben sich Dr. Marcus Eber/Julia Rösch noch auch den fünften Platz. Die Gäste aus Ludwigshafen belegten eindeutig den vierten Platz. Die Skatingregel musste wegen Platzzifferngleichheit um Platz zwei zu Rate gezogen werden. Danach durften Christopher Dietz/Teresa Herlt aus den Händen von HTV-Vizepräsident Wolfgang Thiel die Bronzemedaille entgegennehmen. Die glücklichen Gewinner der Silbermedaille hießen Volodymyr

Mykhatskyi/Sarah Kraft. Nur eine Bestnote fehlte Florian Lang/Claudia Greco bei ihrem überragenden Titelgewinn.

Senioren III B-Standard

Auch in der Senioren III B-Standard gingen zehn Paare an den Start, diese waren aber alle aus Hessen. Mit deutlichem Vorsprung von sechs Kreuzen qualifizierten sich sechs Paare für die Endrunde. Erwin und Brigitte Haselbauer hatten mit den wenigsten Kreuzen das Finale erreicht und kamen nicht über den sechsten Platz hinaus. Mit zwei vierten Plätzen reichte es am Ende für Curt und Gabriele Zschernig zum fünften Platz. Knapp wurde es um die Bronzemedaille. Obwohl Wolfgang und Renate Eisenhart zwei dritte Plätze auf ihrem Konto hatten, gingen sie am Ende ohne Medaille nach Hause. Dirk Lepper/Katharina Prohaska hatten sich mit zwei zweiten Plätzen den entscheidenden Vorteil ertanzt und erhielten die Bronzemedaille. Silber ging an Uwe und Carola Hefter, die sich immerhin dreimal Platz zwei ertanzt hatten. Mit mindestens drei Einsen in jedem Tanz siegten Jürgen und Sabine Diefenbach und freuten sich über die Goldmedaille.

HGR II D-LATEIN

1. *Andreas und Eva Zieleniewicz, Tanz-Sport-Club Fischbach (4)*
2. *Andreas Schmitt/ Ulrike Ganserer, TSC Rot-Weiss Viernheim (6)*
3. *Mihnea-Florin Mara/ Jessica Boglowska, Akademischer Tanzsportclub Marburg (8)*

HGR II C-LATEIN

1. *Florian Lang/ Claudia Greco, TSZ Blau-Gold Casino, Darmstadt (4)*
2. *Volodymyr Mykhatskyi/ Sarah Kraft, Schwarz-Silber, Frankfurt (12)*
3. *Christopher Dietz/ Teresa Herlt, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß (12)*
4. *Alexander Maar/ Karina-Lilla Trzeciakiewicz, TanzZentrum Ludwigshafen (14)*
5. *Dr. Marcus Eber/ Julia Rösch, Tanz-Sport-Club Fischbach (21)*
6. *Tobias Konrad/ Carina Hampel, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß (22)*
7. *Haoming und Ruoyu Chen, TC Der Frankfurter Kreis (27)*

Senioren III A-Standard

Sechs Paare der Senioren III A-Klasse präsentierten sich zunächst in einer Vorrunde. Im Finale, bei geschlossener Wertung, wurde es spannend um die vorderen Plätze. Roland und Karin Schlögl starteten mit einem fünften Platz, konnten diesen jedoch nicht halten und gaben den Gesamtfünften an Martin und Daniela Schönfelder ab. Mit sehr gemischten Wertungen, landeten Matthias und Dr. Elvira Luderer in allen Tänzen auf Rang vier. Die Bestnoten verteilten die Wertungsrichter auf die weiteren drei Paare. Obwohl Thomas Achim Weidmann/Christiane Metz-Weidmann den Slowfox und Quickstep gewannen, blieb ihnen bei drei weiteren dritten Plätzen insgesamt nur der dritte Platz übrig. Großer Jubel brach bei Peter Heinrich/Regina Elisabeth Fischer aus, als Turnierleiterin Cornelia Straub ihren Namen nicht unter den ersten drei Paare aufgerufen hatte. Denn mit dem Gewinn der Silbermedaille hatten sie sich die letzte Platzierung zum Aufstieg in die S-Klasse erntet. Mit zwei ersten, zwei zweiten und einem dritten Platz ging der Titel an Peter Hauptlorenz/Kerstin Pfeiffer.



Mit lautstarker Unterstützung ihrer Fans wuchsen Jürgen und Sabine Diefenbach über sich hinaus und freuten sich über die Goldmedaille.

Hauptgruppe S-Standard

Im vergangenen Jahr waren nur zwei Paare in der Hauptgruppe angetreten, so dass die Meisterschaft gemeinsam mit den Senioren I S ausgetragen werden musste. Das wurde den Leistungen der Seniorenpaare bei weitem nicht gerecht. In diesem



Von vier auf eins machten Peter Hauptlorenz/Kerstin Pfeiffer einen riesigen Sprung nach vorne im Vergleich zum Vorjahr.

Jahr hatten sich glücklicherweise drei Paare bereiterklärt, nach Aschaffenburg zu fahren. Das Publikum feierte sie mit großem Applaus. Am Nachmittag tanzten nacheinander die Paare der Hauptgruppe S, Senioren I S und der Senioren III S ihre Vorrunden. Am Abend bezauberten die Paare ein dankbares Ballpublikum. Mit ihrer unterhaltsamen Moderation verschaffte Cornelia Straub den Paaren genügend Zeit zum Luft holen, so dass sie in jedem Tanz ihre Bestleistung abrufen konnten. Das Ergebnis erschien wie die schönste Nebensache der Welt. Man ließ sich einfach nur von den fantastischen Leistungen verzaubern. Der guten Ordnung halber sei das Ergebnis trotzdem erwähnt: Linus Holm Foged/Nina Hillenbrand kamen in allen Tänzen auf Rang drei und waren damit Bronzemedallengewinner. Mikael Tatarkin/Anja Pritekelj wurden in allen Tänzen klar auf den Silberrang gewertet. Ein absoluter Augenschmaus waren Grigorij Gelfond/Katarina Bauer. Sie wurden dafür nicht nur mit dem Meistertitel, sondern auch mit allen Bestnoten belohnt.

Senioren I S-Standard

Von sieben Paaren in der Vorrunde musste ein Paar ausscheiden und erlebte den Ball nicht mehr. Mit riesiger Freude präsentierten sich die verbliebenen Paare dem Ballpublikum. Mit gleicher Platzziffer belegten Erik Neumayr/Alice Hagen Platz sechs hinter Matthias Diehl/Nicole Rennhack auf Platz fünf. Vier vierte Plätze reichten für den

insgesamt vierten Platz von Thomas und Cindy Kumm. Norbert und Nadine Jungk lagen nach den ersten beiden Finaltänzen noch auf Rang zwei. Doch Jürgen und Olga Weibert steigerten ihre Leistung und lagen in den folgenden drei Tänzen auf Rang zwei und holten sich damit die Silbermedaille. Am klaren Sieg mit allen Einsen und der erfolgreichen Titelverteidigung von Thorsten Zirm/Sonja Schwarz gab es keinen Zweifel.

Senioren III S-Standard

Zwölf Paare waren in der Vorrunde gestartet. Sechs Paaren gaben die Wertungsrichter ganz eindeutig noch eine Chance im Finale. Zunächst teilten sich Stefan und Bettina Strupp sowie Horst und Patricia Beckmann den Langsamen Walzer. Es folgten für das Paar aus Viernheim jedoch noch drei fünfte Plätze, so dass sie die Konkurrenten auf den sechsten Platz verweisen konnten. Auch wenn es bei den weiteren Paaren, wenn man sich nur die Platzziffern anschaut, nach einem eindeutigen Ergebnis aussieht, so erkennt man doch, dass die gemischten Wertungen zu einem anderen Ergebnis hätte führen können. Jörg und Petra Holzhäuser verbesserten sich in diesem Jahr um einen Platz auf Rang vier. Auch Volker Maison/Anke Seiler-Maison machten mit Platz drei einen Sprung nach vorne. Hans und Petra Sieling belegten in diesem Jahr den Silberrang. Nach einem Jahr Pause eroberten sich Michael und Beate Lindner den Meistertitel mit allen Bestnoten zurück.

Cornelia Straub



Zu waren Begeisterungsrufen animierten Grigorij Gelfond/Katarina Bauer das Publikum mit ihrer dargebotenen Leistung.

SEN III B-STD.

1. Jürgen und Sabine Diefenbach, TSC Schwarz-Weiß-Blau TSG Nordwest, Frankfurt (5)
2. Uwe und Carola Hefter, TSC Groß-Gerau d. TV 1846 (12)
3. Dirk Lepper/Katharina Prohaska, TSG Marburg (17)
4. Wolfgang und Renate Eisenhart, TSZ Blau-Gold Casino, Darmstadt (18)
5. Curt und Gabriele Zschernig, TC Blau-Orange Wiesbaden (23)
6. Erwin und Brigitte Haselbauer, ATC Oranien Elz-Limburg-Bad Camberg (30)

SEN III A-STD.

1. Peter Hauptlorenz/Kerstin Pfeiffer, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt am Main (9)
2. Peter Heinrich und Regina Elisabeth Fischer, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstrasse (10)
3. Thomas Achim Weidmann/Christiane Metz-Weidmann, WTC Friedberg (11)
4. Matthias und Dr. Elvira Luderer, ATC Oranien Elz-Limburg-Bad Camberg (20)
5. Martin und Daniela Schönfelder, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß (26)
6. Roland und Karin Schlögl, TanzSportClub Rödermark (29)

HGR S-STANDARD

1. Grigorij Gelfond/Katarina Bauer, TC Blau-Orange Wiesbaden (5)
2. Mikael Tatarkin/Anja Pritekelj, Tanzsport Zentrum Heusenstamm (10)
3. Linus Holm Foged/Nina Hillenbrand, TC Blau-Orange Wiesbaden (15)



An der erfolgreichen Titelverteidigung von Thorsten Zirm/Sonja Schwarz hatte niemand gezweifelt. Ihre Performance war erneut eine Klasse für sich.



Mit ihrem ausgereiften, musikalischen Tanzstil begeisterten Michael und Beate Lindner das dankbare Publikum.

Bronze bei den World Games

Die Jahrhunderthalle in Breslau/Polen gab den Tanzsport-Wettkämpfen bei den World Games am 29./30. Juli einen sehr schönen und würdigen Rahmen. Beide Veranstaltungen – Standard und Salsa sowie Latein und Rock'n'Roll – waren perfekt organisiert, minutiös geplant und wurden entsprechend abgewickelt. 14 Rock'n'Roll Paare aus 14 Nationen vertraten alle fünf Kontinente. Das Finale hingegen war eine rein europäische Angelegenheit.

In der Vorrunde setzte sich zunächst das russische Paar an die Spitze, gefolgt von Polen, Deutschland und Norwegen. Auch wenn durch die „Ein Land – ein Paar“ Regelung etliche Spitzenpaare der Welt-rangliste fehlten, war das Turnier kein Selbstläufer. Tobias Bludau/Michelle Uhl vom 1. RRC Speyer mussten schon um ihre Position kämpfen. Das Ziel, einen Treppchenplatz zu erreichen, hatten sie jedenfalls fest im Blick. Eine gute erste Runde sicherte bereits den direkten Einzug in das Semifinale, das die beiden souverän als Drittplatzierte erreichten. Mit einer Steigerung der Schwierigkeiten gelang Bludau/Uhl der Sprung ins Finale.

Die Fußtechnik tanzten die beiden Speyerer mit viel Leidenschaft und mit der notwendigen Lockerheit, um das Publikum neben den vielen angereisten Fans zu begeistern. 23,84 Punkte und dritter Platz hinter den Russen und Polen deutete an, dass es mit der Bronzemedaille klappen könnte. Als fünfte von sechs Paaren im Finale zeigten Bludau/Uhl ihre Akrobatikkür. Neben der sauberen Tanztechnik kam es auf die saubere Ausführung ihrer Höchstschwierigkeiten im Finale an, denn kein Paar hatte sich bis dahin mit Schwächen präsentiert. Alle Elemente, besonders die doppelten Salti und Schrauben gelangen mit beeindruckender Höhe. Die Freude zum Abschluss ihrer Präsentation zeigte, dass die beiden rund-

um zufrieden mit ihrer Tanzrunde waren. Es folgten die Lokalmatadoren Jacek Tarczylo/Anna Miadzielec aus Polen, die angetrieben durch das Heimpublikum eine Glanzvorstellung ablegten und sich am Ende mit Gold belohnten (115,63 Pkt.). Platz zwei ging an Konstantin Chistikov/Ksenia Osnovinina aus Russland mit denkbar knappen 1,49 Punkten (109,98 Pkt.) Vorsprung zu Tobias und Michelle (108,49 Pkt.).

„Wir fanden die Zeit in Breslau sehr aufregend“, schwärmte Michelle Uhl. „Es war eine komplett neue Erfahrung für uns, mehrere Tage von Mittwoch bis Sonntag bereits im Wettkampf zu sein. Das lässt einen noch aufgeregter sein als sonst. Man konnte die Spannungen freitags vor dem Wettkampf schon deutlich spüren. Wir hatten nämlich ein Training auf der Fläche, auf der wir am nächsten Tag tanzen sollten“, erzählten die beiden. „Am Tag des Wettkampfes waren wir ganz schön gestresst, da die Runden alle ziemlich schnell aufeinander folgten und wir kaum Zeit zum Verschnaufen hatten. Wir mussten irritierenderweise mit dem Rücken zum Publikum tanzen und konnten uns selbst etwas verzögert auf einer Riesenleinwand sehen. Alles in allem war es eine geile Atmosphäre, eine tolle Halle und wir hatten zum ersten Mal das Gefühl, richtig anerkannt und bewundert zu werden für unseren Sport. Das wurde vor allem deutlich, als wir nach der Siegerehrung zwei Stunden damit beschäftigt waren, Autogramme zu geben und Fotos mit Menschen aller Altersgruppen zu machen“, so Uhl. „Es war ein sehr tolles Erlebnis und vielleicht sind wir in vier Jahren in den USA bei den nächsten World Games wieder mit dabei. Es wäre jedenfalls ein Traum.“

Christine Reichenbach

Physiotherapeutin des Nationalteams Marina Lehnhardt, Michelle Uhl, Tobias Bludau und der ehemalige Bundestrainer Heico Bartsch. Foto: Rüdiger Menken



SEN I S-STANDARD

1. Thorsten Zirm/
Sonja Schwarz,
TSZ Blau-Gold Casino,
Darmstadt (5)
2. Jürgen und Olga Weibert,
Schwarz-Rot-Club Wetzlar
(12)
3. Norbert und Nadine Jungk,
TSC Metropol Hofheim (13)
4. Thomas und Cindy Kumm,
Rot-Weiss-Klub Kassel (22)
5. Matthias Diehl/
Nicole Rennhack, TC Blau-
Orange Wiesbaden (26,5)
6. Erik Neumayr/
Alice Hagen, TC Der
Frankfurter Kreis (26,5)

SEN III S-STD.

1. Michael und
Beate Lindner,
TSZ Blau-Gold Casino,
Darmstadt (5)
2. Hans und Petra Sieling,
TSC Fulda (10)
3. Volker Maison/
Anke Seiler-Maison, TC
Blau-Orange Wiesbaden
(15)
4. Jörg und Petra Holzhäuser,
Tanz-Sport-Club Fischbach
(20)
5. Horst und
Patricia Beckmann,
TSC Rot-Weiss Viernheim
(26,5)
6. Stefan und Bettina Strupp,
TC Blau-Orange Wiesbaden
(28,5)

WR:

- Petra Dres
TSC Rot-Gold Sinsheim
Gabor-Istvan Hoffmann
TSZ Blau-Gold Casino
Darmstadt
Kathie Krick
TG Blau-Gold St. Ingbert
Jutta Pastor
TC Seidenstadt Krefeld
Arne Schmidt
Tanz-Sport-Club Fischbach

TRP Come together

zum zweiten Mal in Ingelheim

Am letzten Wochenende im August öffnete der TSC Ingelheim dem TRP wieder die Pforten für alle interessierten Breitensportler und Standard-Turniertänzer aller Altersgruppen und Leistungsklassen sowie für die Kaderpaare des TRP Jugendkaders und D-Kaders Standard. Nach dem gelungenen Auftakt im vergangenen Dezember fand der Workshop-Tag zum zweiten Mal statt. Insgesamt 35 Paare aus ganz Rheinland-Pfalz kamen in die Halle der Brüder-Grimm-Schule nach Ingelheim, um sich in verschiedenen Workshops intensiv mit dem Thema „Connection“ auseinanderzusetzen.

Den Anfang machten die Breitensportler. Trainer dieses Workshops war Klaus Genterczewsky, der den neun Paaren zwei Stunden lang die Basics einer guten Verbindung im Paar vermittelte. Im Workshop für die D/C- und Jugendkader-Paare ging es ebenfalls um das Thema Connection, das gleichzeitig Thema des Jahres 2017 im DTV ist. In der ersten Stunde trainierten die neun Paare mit Klaus Genterczewsky zunächst anhand einer kleinen Übungsfolge im Langsamen Walzer, wie eine gute Ver-

bindung zwischen Dame und Herr beim Tanzen entsteht. Eine besondere Herausforderung bestand am Ende der ersten Stunde: Die Paare sollten nun ihr neu erlerntes Können unter Beweis stellen, indem sie die Übungsfolge, eine komplette lange Seite, „freihändig“ ohne Tanzhaltung und die Damen mit geschlossenen Augen tanzten. Was schwierig klingt, gelang den Paaren aber mit dem neuen Wissen zur Zufriedenheit des Trainers schon sehr gut. Die zweite Stunde übernahm Christa Fenn. Sie vermittelte den Paaren die „Connection zur Musik“, ein weiteres sehr spannendes und wichtiges Thema im Turniertanzbereich. Vertieft in die sechs Schritte des Federschritts und Dreierschritts im Slowfox verging die Zeit wie im Flug. Damen wie Herren wussten nun ganz genau, an welche Stelle eine Ferse gehört und an welche nicht.

Parallel zu den Workshops beider Trainer bestand wieder die Möglichkeit, Privatstunden zu nehmen. Außerdem wurde das Programm erstmals durch Workshops zum Thema Styling und Fitness für Tänzer mit Tatiana Müller ergänzt, was bei den Teilneh-

mern und vor allem den weiblichen großen Zuspruch fand. Im Foyer der Halle wurde für kleine Snacks, Erfrischungen und Kaffee gesorgt, so dass man den Titel der Veranstaltung „Come Together“ wörtlich nehmen konnte und alle Paare während der Pausen buntgemischt beisammen saßen und sich rege austauschten.

Bei der anschließenden Practice tanzten die Paare aller Klassen eingeteilt in vier Gruppen unter den kritischen Augen der drei Trainer eine Endrunde, um im Anschluss wertvolle Hinweise zu ihrem Verbesserungspotenzial in den einzelnen Tänzen mitnehmen zu können. Im letzten Workshop des Tages beschäftigten sich die Paare der B-/A- und S-Klasse unter der Leitung von Christa Fenn mit dem Thema „Connection zur Musik“. Wer im Anschluss noch nicht genug getanzt und Energie übrig hatte, konnte noch eine weitere Stunde frei trainieren.

Die Teilnehmer waren sich einig: Das Projekt „Come together“ sollte auf jeden Fall zur festen Größe im Kalender des TRP werden!

Melanie Lindner



Die Teilnehmer waren sich einig: Das Projekt „Come together“ sollte auf jeden Fall zur festen Größe im Kalender des TRP werden! Foto: Petra Lindemann

Jedes Jahr ein bisschen mehr

Wie Tanzen in Schulen Aufwind bekommt

Jedes Jahr finden an Schulen die unterschiedlichsten Veranstaltungen statt. Ob es sich um eine Abschlussfeier, ein Schulfest oder ein Jubiläum handelt, eines haben sie gemeinsam: das Rahmenprogramm. In der Regel liegt dabei der Schwerpunkt auf der musikalischen Gestaltung durch Musikensembles, den Schulchor oder Darbietungen schuleigener Tanz AGs. Dass die dort gezeigten Choreographien nicht nur ganz nett, sondern das Ergebnis eines anstrengenden und disziplinierten Trainings sind, konnten die Schülerinnen und Schüler bei den vierten saarländischen Schultanzmeisterschaften erneut unter Beweis stellen.

Geschuldet sind die hervorragenden Leistungen sicherlich auch dem Umstand, dass Tanzen als Wettkampfdisziplin seit dem Schuljahr 2013/14 im Wettkampfkalendar der saarländischer Schulen zu finden ist. Mit dieser Entscheidung wurde für die Motivation der Schülerinnen und Schüler der entscheidende Grundstein gelegt: Tanzen steht nun gleichberechtigt neben Fußball-, Handball- oder Badmintonturnieren – ein offizieller Meisterschaftstermin gibt Gelegenheit, sich mit den Leistungen der Tanzgruppen anderer Schulen zu messen. Und diese Herausforderung nehmen die Schülerinnen und Schüler an: Mit 248 Startern konnte die Teilnehmerzahl des letzten Jahres um elf übertroffen werden.

Erfreulich war, dass die Grundschulen diesmal mit sechs Mannschaften vertreten waren und mit einem breiten Spektrum ihrer Darbietungen zeigten, wie vielseitig Tanzen sein kann: Mit einer traditionellen Tarantella, Zumba und Hip-Hop boten die Jüngsten den vielen Zuschauern von Beginn an ein abwechslungsreiches Programm. Bereits in dieser Wettkampfrunde waren die Leistungen so dicht, dass sich zwei Gruppen den ersten Platz teilten: die Grundschule Völklingen-Heidstock mit der Gruppe New Age, die sich aus mehreren Grundschulen zusammensetzte.

In der Kategorie „schuleigene Tanz AGs der weiterführenden Schulen“ starteten

diesmal nur vier Gruppen. Den Sieg holte die Gruppe Seven Evolution vom Warndt Gymnasium Völklingen-Geislautern. Ein besonderes Erlebnis hatten die Zweitplatzierten, die Tanzgruppe des Deutsch-Luxemburgischen Schengen-Lyzeums Perl, an diesem Morgen. Die Busfahrerin fand wegen der geänderten Verkehrsführung nicht den Weg zur Halle. Da die verbleibende Zeit bis zum Start zusehends knapper wurde, entschloss sich die Lehrerin 900 Meter vor dem Austragungsort auszusteigen um mit Hilfe ihres Handys und Google Maps das Ziel zu finden. Währenddessen waren die Veranstalter äußerst ratlos, da sie keine Information über den Verbleib der Tanzgruppe hatten. Spontan zog man die Hip-Hop Duos vor, um keine Pause entstehen zu lassen. Kristina Kramerenko/Francesca Trovato vom Peter-Wust-Gymnasium Merzig ertanzten sich den Siegertitel. Schließlich trafen die 25 Schüler des Schengen-Lyzeums 20 Minuten nach der ursprünglich festgelegten Startzeit ein und freuten sich, dass sie doch noch starten durften. Ob nun die Busfahrt oder der eigentliche Auftritt aufregender war, wäre noch zu klären.

Als nächstes folgten die Solo-Darbietungen. Auch in dieser Kategorie hatte sich die Teilnehmerzahl von drei auf neun erhöht. Den begehrten Pokal nahm Anton Haar vom Max-Planck-Gymnasium Saarlouis mit. Bei ihm liegt das Tanzen in der Familie: Seine ältere Schwester Kristina tanzt in der erfolgreichen Jazz- und Modern Dance Formation „autres choses“ des TSC Blau-Gold Saarlouis und ist mehrfache Deutsche Meisterin.

Höhepunkt bei den Gruppentänzen der weiterführenden Schulen waren die Schulmannschaften, deren Teilnehmer auch in Vereinen tanzen. Hier trafen drei Favoriten aufeinander: Nu Motion vom Gymnasium am Stefansberg Merzig, die 2014/15 die Schulmeisterschaft gewann, die Gruppe A-Tec, die vom ehemaligen Hip-Hop-Weltmeister Marc Lahutta trainiert wird und im Vorjahr den Sieg für sich ent-



*Artemi Fursov/
Anastasia Huber
gewann sowohl in
Standard als auch in
Latein bei den Turnierpaaren.*

schied, und schließlich die Gruppe Diversity vom Peter-Wust-Gymnasium Merzig, die Erstplatzierten beim Bundeswettbewerb, der nur eine Woche zuvor ausgetragen worden war. Nach einer kurzen Rechenpause standen die Sieger fest: Nu Motion entschied das Turnier für sich, Diversity und A-Tec teilten sich den zweiten Platz.



*Anton Haar siegte im
Solo, seine Schwester
Kristina tanzt bei den
14-fachen Deutschen
Meister im JMD, „autres
choses“.*

„Nu Motion“ vom
Gymnasium am Ste-
fansberg Merzig ge-
wann in der Kategorie
Gruppentänze der
weiterführenden
Schulen.

Alle Fotos:
Oliver Morguet



Die Leistungsdichte machte deutlich, dass alle hart für diesen Wettkampf trainiert hatten.

In den Turniertänzen gingen wieder Paare für ihre Schulen an den Start. Bei den Schülern tanzten Emelie Bernhardt (Grundschule Römerberg) und Kolja Michels (Grundschule Vogelsang) auf den ersten Platz. Bei den Junioren gelang es Marie Ulrich (Grundschule Im Alten Kloster) und Ju-

lius Maul (Robert-Schuman-Gymnasium) die Konkurrenz hinter sich zu lassen. Somit gingen zwei Siege in den Landkreis Saarlouis. Sowohl in der C-Latein als auch in der B-Standard bekamen Marc Kozlovic (Ludwigsgymnasium Saarbrücken) und Clara Jung (Gemeinschaftsschule SB-Ludwigspark) die Siegermedaille. Schließlich bildeten Artemi Fursov (Deutsch-Französisches Gymnasium) und Anastasia Huber (Willi-Graf-Gymnasium) bei den Turnierpaaren den krönenden Abschluss. Trainer Carsten Hornung freute sich darüber, dass seine Paare die Pokale für die jeweiligen Schulen ertanzten.

Der TG Blau-Gold St. Ingbert, die sich wieder als Ausrichter zur Verfügung gestellt hatte und deren Vorsitzender Rolf Eutenmüller, der souverän durch das Turnier führte; den Wertungsrichtern, die vier Stunden lang die verschiedenen Tanzdarbietungen miteinander verglichen und bewertet hatten; dem SLT, der die Veranstaltung finanziell unterstützte, aber auch dem Ministerium für Bildung und Kultur, das diesen Turniertag in den saarländischen Schulen bewirbt, und an seine Vertreterin Marion Herzog vom Sportreferat, die den Turniersiegern die Urkunden überreichte, dankten die Teilnehmer mit ihren guten Leistungen. Mit großer Begeisterung verabschiedete Marion Herzog am Ende des Turniertages alle Beteiligten mit den Worten: „Ich freue mich schon auf die Schultanzmeisterschaften im nächsten Jahr. Das ist wirklich eine tolle Veranstaltung.“ Dem ist nichts mehr hinzuzufügen!

Udo Ulrich

Die Aufsteiger

Marco Nesarajah/Christina Merscher

Bei der TBW-Trophy in Cannstatt am 1. Juli ertanzten sich Marco Nesarajah/Christina Merscher mit einem traumhaften Turniersieg im kombinierten A-/S-Turnier ihre letzte fehlende Platzierung für die S-Klasse. Sie mussten nur zwei Bestnoten abgeben und sind somit nach nur zweieinhalb Jahren gemeinsamen Tanzens in die höchste

deutsche Amateurtanzsportklasse aufgestiegen.

Marco begann bereits mit neun Jahren mit dem Tanzen. Er tanzte mehrere Jahre breitensportmäßig, bevor er im Jahr 2000 mit dem SLT-Jugendcup in Standard und Latein erste Turnierluft schnupperte. 2004 bestritt er sein erstes „richtiges“ Turnier in der Jugend D-Standard und begann mit dem Formationstanzen beim Saar 05 Tanzsport Saarbrücken. Das Formationstanzen beendete er 2009 beim TC Rot-Weiß Casino Mainz in der 1. Bundesliga. Im Einzeltanzen stieg er schließlich im Juni 2010, mittlerweile mit der dritten Tanzpartnerin, in die A-Klasse auf und tanzte mit dieser noch bis 2011.

Christina besuchte mit 14 Jahren einen Tanzkurs in einer Tanzschule. Schon bald merkte sie, dass sie mehr über das Tanzen wissen und lernen wollte. Mit 15 Jahren wechselte sie daher zum Tanzsport und startete 2007 mit dem Turniertanzen für die TG Blau-Gold St. Ingbert. Mit ihrem damaligen Tanzpartner stieg sie bis in die B-Klasse auf und beendeten ihre Tanzpartnerschaft 2013.

Im Dezember 2013 hatten Marco und Christina ein erstes Probetraining zusam-

men, jedoch war er sich noch unsicher, ob es leistungsmäßig passte. Ein Jahr später trafen sie sich zufällig beim Winterball der TG Blau-Gold St. Ingbert wieder und entschieden sich, ein erneutes Probetraining durchzuführen. Dieses Mal waren sich beide einig, den/die richtigen Tanzpartner/in gefunden zu haben und so begannen sie mit ihrem gemeinsamen Training beim TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken. Ihr erstes gemeinsames Turnier bestritten sie bereits nach einem halben Jahr bei Hessen tanzte in der Hauptgruppe II A-Standard. Dort schafften sie auf Anhieb den Sprung ins Semifinale.

Von Herbst 2015 bis Herbst 2016 gehörte das Paar dem Landeskader des SLT an. Ihre Punkte sammelten sie auch auf Großturnieren, wie Hessen tanzte und dem Blauen Band der Spree, bei denen sie in diesem Jahr jeweils den Finaleinzug schafften. Mit der fehlenden zehnten Platzierung in Cannstatt (davon sechsmal der erste Platz), stiegen sie schließlich in die S-Klasse auf. Besonderer Dank gilt ihrem aktuellen Clubtrainer Oliver Rau sowie den Trainern Henner Thurau und Peter Mangelsdorff, wie auch ihren früheren Trainern.

red/omBU:



Marco Nesarajah und
Christina Merscher
sind die S-Klasse
aufgestiegen. Foto:
Wolfering